

INTERPELLATION VON FRANZ MÜLLER

BETREFFEND SICHERHEIT AUF DER KANTONSSTRASSE BEIM
SCHULHAUS MORGARTEN

VOM 11. DEZEMBER 2006

Kantonsrat Franz Müller, Oberägeri, hat am 11. Dezember 2006 folgende **Interpellation** eingereicht:

Ein Erlebnis hat mich veranlasst einige Abklärungen zu treffen und dann diese Interpellation einzureichen.

Vor einigen Wochen bin ich mit Auto von Richtung Sattel beim Schulhaus Morgarten, relativ langsam, nicht mit den erlaubten 60 kmh, vorbeigefahren. Etwa 50 m vor dem Fussgängerstreifen hat mich ein ortsunkundiger, auswärtiger Autofahrer überholt und hat auch vor dem Fussgängerstreifen keinen Halt eingelegt und die dort wartenden Kinder übersehen. Wahrscheinlich hat er gerade etwas anderes studiert.

Beim Schulhaus Morgarten wies bis jetzt einzig eine defekte, gelbe Tafel bei der Kirche darauf hin (diese Tafel wurde vor ca. einer Woche entfernt), dass sich hier ein Schulhaus befindet. Ein ortsunkundiger Autofahrer muss und kann also nicht damit rechnen, wie zum Beispiel innerorts eines Dorfes, dass hier ein Schulhaus sein könnte. Innerorts eines Dorfes gilt generell 50 kmh. Beim Schulhaus Morgarten kann mit 60 kmh durchgefahren werden. Wir können von Glück reden, dass bis heute nichts Ernsthaftes passiert ist.

Ich weiss, dass der Gemeinderat von Oberägeri schon vor bald vier Jahren beim kantonalen Tiefbauamt darauf hingewiesen hat, dass beim Schulhaus in Morgarten Sicherheitsmängel bestehen. Geschehen ist bis dahin nichts. Vielmehr hat das kantonale Tiefbauamt, nach einem erneuten Nachfragen des Gemeinderates, mit einem Brief Ende Oktober 2006 orientiert, dass man an der Ausarbeitung einer Lösung sei. Als Sofortmassnahme wird der Einsatz eines Lotsendienstes vorgeschlagen. Aber meiner Meinung nach ist das keine dauerhafte Lösung. Neben grossen Kosten, wohl etwa Fr. 30'000.00 pro Jahr, wären die Lotsen nur während den Stosszeiten dort. Dazwischen würde trotzdem gar nichts auf ein Schulhaus hinweisen. Zudem könnte mit dem Bruchteil dieses Geldes eine dauerhafte Lösung erreicht werden.

Es wäre relativ einfach, mit diversen Verkehrstafeln oder auch Markierungen auf der Kantonsstrasse auf das Schulhaus hinzuweisen. Dass das mit sehr einfachen Mitteln zu bewerkstelligen ist, kann zum Beispiel auf der Hauptstrasse Inwil – Root besichtigt werden. Dort wird beim Dorf Inwil mittels Tafeln und Markierungen auf der Hauptstrasse auf die Schulkinder aufmerksam gemacht.

Gestützt auf diese Ausführungen und auch im Namen besorgter Eltern von Morgarten stelle ich folgende **Fragen**:

1. Wieso hat das Tiefbauamt Zug nicht früher auf die Anfrage des Gemeinderates Oberägeri reagiert.
2. Ist der Regierungsrat bereit, innert nützlicher Frist die Situation beim Schulhaus in Morgarten zu analysieren und sofort geeignete Massnahmen für die Sicherheit der Schulkinder zu treffen.
3. Wer übernimmt die Verantwortung, wenn beim Schulhaus Morgarten einmal ein schwerer Unfall passieren sollte.

Beilage:

- 1 Foto der entfernten Tafel bei der Kirche Morgarten